



Schweizer Fachverband Musiktherapie SFMT

NEWSLETTER Februar 2026

Inhalt

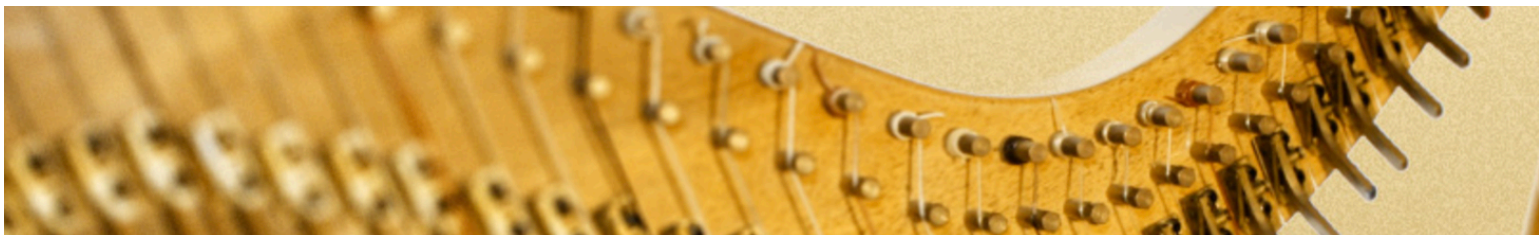
Vorwort

News beim SFMT

1. Filmhinweis
2. Umfrage zur Diagnostik des OPD in der Musiktherapie
3. Nachmittags - Workshop unter der Leitung von Renate Nussberger

Wichtige Daten

Mitgliederversammlung am 28. März 2026, Tramdepot
Fortbildung / Workshop am Nachmittag der Mitgliederversammlung



Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Wir hoffen, dass Ihr gut in das neue Jahr starten konntet.

Gern verweisen wir auf die Mitgliederversammlung und erinnern nochmals an die Fortbildung am Nachmittag des 28. März. Beachtet, dass Ihr Euch für beides anmelden müsst bis am 16. März.

Die Beschreibung der Fortbildung findet Ihr unter Punkt 3. Wir können die Fortbildung nur für eine begrenzte Anzahl Teilnehmende anbieten, bitte meldet Euch rechtzeitig an.

Wir freuen uns auf das Wiedersehen in Bern!

Die Teilnahme an der Umfrage zur operationalisierten psychodynamischen Diagnostik ist möglich bis am 28.2.2026 - vielen Dank für Eure Mithilfe bei dieser Datensammlung.

Mit vielen Grüßen für das Team des Vorstandes SFMT

Mireille Lesslauer

1. Filmhinweis

MELODIE

ein Film von Anka Schmid über die universale Kraft des Singens

Weltpremiere am Zürich Film Festival, im Kino ab dem 5. März 2026

MELODIE erkundet die faszinierende Kraft des Singens und das Zusammenspiel zwischen Gesang und Gefühlen: Ein Manifest der Lebensfreude!

Menschen unterschiedlicher Herkunft geben sich allein oder in Gemeinschaft dem Gesang hin. Singen gibt über alle Lebenslagen hinweg ein Gefühl von Kraft, Glück und Trost, es berührt unsere Seele und weckt unsere Erinnerungen. Von der Tessiner Rapperin zur kurdischen Flüchtlingsfamilie, vom Frühgeborenen bis zu Menschen mit Demenz schafft Gesang Vertrauen und Wohlbefinden. Gemeinschaftliches Singen erfordert Zuhören und sich auf die Anderen einstimmen. Das gilt für Fussballfans, den gemischten Chor GoAndSing, den traditionellen Männerchor im Thurgau, die Schwestern vom Kloster Fahr bis hin zum kämpferischen Gesang an der Frauendemo. Dass Singen ein individueller Ausdruck und kollektives Erlebnis zugleich ist, zeigt MELODIE als leichtfüssiger, melodioser und in schwierigen Zeiten beschwingender Film.

«Mit MELODIE will ich unser klangliches Lebenselixier wecken und in den wirren Zeiten von Kriegen, Krisen und Katastrophen dem Publikum einen Resonanz-Raum schaffen, um mit sich, dem Gegenüber und der Welt in Kontakt zu treten.»

Anka Schmid

Trailer: <https://www.youtube.com/watch?v=VTJfElgj0OM>

2. Umfrage zur Operationalisierten Psychodynamische Diagnostik (OPD) in der Musiktherapie

Aus Wien und Hamburg erreicht uns der Aufruf zur Teilnahme an folgender Umfrage von Prof. Dr. Monika Smetana und Prof. Dr. Dorothee von Moreau

Liebe Kolleg:innen,
wir laden Sie herzlich zur Teilnahme an einer kurzen Online-Befragung ein. Ziel ist es, einen Überblick über den Einsatz der Operationalisierten Psychodynamischen Diagnostik (OPD) in der musiktherapeutischen Praxis und Forschung im deutschsprachigen Raum zu gewinnen und mögliche Vernetzungen anzustoßen.
Der Fragebogen richtet sich an Musiktherapeut:innen mit OPD-Grundkenntnissen, umfasst 10 kurze Fragen und dauert ca. 5–10 Minuten.

Die Online-Teilnahme wird bis 28.02.26 über den folgenden Link möglich sein:

<https://surveys.mdw.ac.at/index.php/134288?lang=de>

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Prof. Dr. Monika Smetana (Wien) & Prof. Dr. Dorothee von Moreau (Hamburg)

3. Nachmittags - Workshop unter der Leitung von Renate Nussberger

Wie pflege ich Selbstregulation und meinen verkörperten Eigenraum als Musiktherapeut*in?

Ort: Tramdepot Bern

Zeit: 28. März 2026 um 13.30 - 16.30 Uhr

Kosten: 5 .- CHF

Anmeldung: per Nuudel bis 16. März 2026

Leitung: Renate Nussberger, klinische Musiktherapeutin MAS und Somatic Experiencing (R) Practitioner.

Prävention von Burnout in therapeutischen Berufen ist ein wichtiges Thema.

Über das Musizieren in der Musiktherapie sind wir in einem sehr unmittelbaren, dichten und vielschichtigen Beziehungsgeschehen mit unserer Klientel / mit den PatientInnen.

Wir sind gewissermassen immer in direkter musikalischer Berührung mit ihren Themen oder Verletzungen.

Viele MusiktherapeutInnen verfügen zudem über eine sehr hohe Wahrnehmungsfähigkeit von verschiedensten Reizen (nicht nur auditiv).

Je nach Arbeitsfeld, Setting, Biografie oder Anderem benötigen MusiktherapeutInnen immer wieder eine hohe Aufmerksamkeit auf die eigene Selbstregulation, auf eigene Grenzen und den eigenen Raum, um nicht auszubrennen. Hilfreich ist zudem eine tiefe körperliche im eigenen Raum.

Der Workshop vermittelt einen anschaulichen Einblick in das Thema.

Wir erfahren die Verkörperung von eigenem Raum mit einer einfachen Übung.

Tools zur Selbstregulation und deren Hintergrund (Aktivierungs-Kurve ANS) ergänzen dieses Erlebnis.

Abrundend widmen wir uns dem Bezug zu unserem musiktherapeutischen Arbeiten und dem Setting.